

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. Karlsruher Ausgabe. 1890-1890 1890

168 (29.11.1890)

Volksfreund

Einzelnummern 5 Pfg.

Südwestdeutsches Volksblatt.

Einzelnummern 5 Pfg.

Verlag von Adolf G. & Co. in Offenburg, Redaktion u. Expedition Kreuzstr. 31 in Karlsruhe. Alle Artikel d. Bl. die durch Korrespondenz-Beizeichen als Originalartikel bezeichnet sind, dürfen nur unter ausdrücklicher Bezeichnung der Quelle abgedruckt werden. Anherhaltungsbefehle gratis.

Erscheint täglich als Karlsruheer Ausgabe u. folgt ins Haus geliefert monatlich 70 Pfg. Durch die Post bezogen mit Zustellgebühr 1/4 jährlich M. 2.25. Inseratenpreis: 10 Pfg. die einseitige Garmondzeile, bei größeren Anzeigen und bei öfterem Einrücken entsprechenden Rabatt.

Genossen! Arbeiter! Arbeiterinnen!
Agitiert für die Verbreitung Eures täglich erscheinenden Organs, den „Volksfreund“.

Abonnements

auf den „Volksfreund“ (Südwestdeutsches Volksblatt) (Abonnementspreis monatlich 70 Pfg.)

werden zu jeder Zeit in der Expedition, Kreuzstraße 31, bei den Trägerinnen, sowie bei den Genossen:

- Duke, Wilhelm, Luisenstraße 44, 3. Stock,
 - Eberle, Ernst, Restaurateur, Grenzstraße,
 - Erh, Wilhelm, Rintheim.
 - Fehler, Karl, zum „Waldborn“, Durlacherstraße,
 - Fleischmann, Emil, Cigarrenhandlung, Spitalstr. 46,
 - Gottmann, Friedrich, Rüppurr,
 - Hoffberth Adam, Durlach, Adlerstraße 16,
 - Kasper, zum „Kaiser Wilhelm“, Schützenstraße,
 - Kalnbach, Restauration, Kronenstraße 46,
 - Küfner, Johann, Beiertheim,
 - Mag, Karl, Durlacherthorstraße 64 (Schalter),
 - Schlumm, Ludwig, Sagsfeld,
 - Schoch, Wilhelm, Durlacherthorstraße 31,
 - Volberaner, Richard, Photograph, Werberplatz 31,
 - Weber, Magnus Wwe., zur „Palme“, Lessingstr.
 - Zeuler, Theodor, Hutfabrikant, Kaiserstraße 38,
- angenommen.

Sozialpolitische Rundschau.

Dem Bundesrathe sind Vorschläge zu einer Verordnung zugegangen, welche die Invaliditäts- und Altersversicherungspflicht der Wäscherinnen, Schneiderinnen und Näherinnen, die von Haus zu Haus arbeiten, festsetzt, sowie über die Befreiung vorübergehender Beschäftigungen von der Versicherungspflicht Bestimmung trifft.

„Gefelle dich nicht zum Gewaltigen und Reichen, Du ladest sonst eine schwere Last auf Dich.“ So spricht Jesus Sirach, der sozialistische „Heser“, im „alten Testament“. Und immer noch giebt's Leute, die nach diesem Worte handeln. In den gestrigen Berliner Abendblättern lesen wir, daß der Präsident der Arbeiterschutz-Kommission die Mitglieder derselben zu einem Diner eingeladen habe und daß alle Mitglieder mit Ausnahme der Sozialdemokraten erschienen seien. Was die Letzteren anbelangt, so bemerkt dazu das „Berl. Volksblatt“, daß der Präsident der Kommission, Abg. Graf Ballestrem, wohl in der berechtigten Abneigung, sich einer Ablehnung auszusetzen, die sozialdemokratischen Mitglieder der Kommission nicht eingeladen hat. Das war sehr verständlich von dem Herrn Grafen und seine sozialdemokratischen „Kollegen“ werden's ihm gewiß nicht übel nehmen.

Eine angeblich unerwartete Folge der Streiks soll sich, wie die „Frankf. Ztg.“ schreibt, für zahlreiche Arbeiter mit dem Inkrafttreten des Alters- und Invaliditäts-Versicherungsgesetzes ergeben. Zum Erlangen einer Altersrente ist eine 30jährige Wartezeit unbedingt notwendig. Wo solche fehlt, ist das Bezugsrecht einer Altersrente nicht gegeben. Um jedoch diejenigen Arbeiter, welche das 40. Lebensjahr bereits überschritten haben, nicht von dem Genusse einer solchen auszuschließen, hat § 157 vorgesehen, daß alle diejenigen Personen, welche das 40. Lebensjahr bereits überschritten haben und den Nachweis führen, daß während der dem Inkrafttreten des Gesetzes nächstvorangegangenen drei Jahre sie durch 141 Wochen in einer versicherungspflichtigen Beschäftigung gestanden haben, die Wartezeit um diejenige Zeitdauer abgekürzt werde, welche zwischen dem Anfange des 40. und dem tatsächlich zurückgelegten Lebensjahre liegt. In Folge dessen können greise Arbeiter sofort in den Genuß der Altersrente gelangen, welche, unbekümmert um das Maß ihrer verbliebenen Erwerbsfähigkeit, je nach der Lohnklasse, in welche sie einzureihen sein werden, zwischen M. 106.40 bis M. 191 beträgt. Wer dagegen nicht 141 Beschäftigungswochen innerhalb der erwähnten Frist nachweisen kann, der hat auch auf eine Abkürzung der Wartezeit keinen Anspruch, was gleichbedeutend mit Verlust der Aussicht auf Altersrente für jeden über 40 Jahre alten Arbeiter ist. Weil nun die drei Kalenderjahre vom 1. Januar 1888 bis 31. Dezember 1890 nur 156 Wochen enthalten, so darf ein Arbeiter bloß 15 Wochen unfreiwillig gefeiert haben, um die erforderliche Anzahl der Beschäftigungs- oder unfreiwilligen Ruhewochen nachweisen zu können. Wer bei vorgerückteren Jahren infolge von Arbeitseinstellungen bzw. Strafverbüßungen länger als 15 Wochen der Arbeitstätigkeit sich entzog, der hat als unerwartete Folge den Verlust der Aussicht auf Altersrente zu gewärtigen.

Aus dem gelobten Lande Sachsen wird berichtet, daß die dortigen Arbeiter sich das Boykotten „abgewöhnt“

haben, seit sie dafür sehr strenge Strafen erhielten. Aber, o weh! Sie spielen dieselbe Karte in anderer Rolle; sie „begnügen sich jetzt damit, solche Geschäftsleute tüchtig zu unterstützen, bei denen Militärpersonen weder kaufen noch verkaufen dürfen, weil sie entweder Versammlungssäle den Sozialdemokraten überliefern oder sonst sozialdemokratischer Gesinnungen verdächtig sind. Wie groß die Zahl dieser Geschäftsleute in Sachsen zu sein scheint, geht daraus hervor, daß in Chemnitz mit nächster Umgebung gegen etwa 40 Restaurateure zc. das sogen. „Militärverbot“ erlassen ist. — Ja, es geht auch ohne „Bojkott“!

Es geht auch ohne Sozialistengesetz! — Aus Braunschweig wird geschrieben: „Eine Versammlung des sozialdemokratischen „Bereins zur Erzielung volksthümlicher Wahlen“ konnte nicht abgehalten werden, weil die Polizeidirektion den auf die Tagesordnung gesetzten Vortrag: „Anarchismus und Sozialismus“ als den „Zielen des Vereins nicht entsprechend“ untersagte.“ — Ei, ei, wie scharfsinnig! Um wirklich volksthümliche Wahlen zu erzielen, will der Verein seine Mitglieder über alle politischen und wirtschaftlichen wie sozialen Zeitfragen, Ansichten und Ereignisse aufklären. Dazu gehört, begreiflich zu machen, daß der Sozialismus im Gegensatz zum Anarchismus, der „Propaganda der That“, auf die Gesetzgebung und Verwaltung einwirken und sich zu diesem Zweck an öffentlichen Wahlen beteiligen will. Und das entspricht nach Ansicht der Polizei „nicht den Zielen des Vereins“. Wunderbar! Aber man sieht, es geht auch ohne Sozialistengesetz, wenn man sich nur bemüht, im Sinne desselben die Vereins- und Versammlungsgesetze zu haben!

In Sachsen ist's „gemüthlich“. Der Stadtrath von Leisnig ließ in dortigen Gastwirthschaften Anschläge anbringen, auf denen die Namen von acht „böswilligen Abgabeverweigerern“ verzeichnet sind. Er macht bekannt, daß die betreffenden Wirthe, sobald sie einen der auf der schwarzen Liste Befindlichen in ihren Gasträumen dulden, bestraft werden.

Eine neue Art, sich „unruhiger“ Elemente zu entledigen, hat in Rußland Platz gegriffen. Der „Kreuz-Ztg.“ ging aus Odessa folgendes Privattelegramm zu: „Die „Gesellschaft der Freiwilligen Flotte“ hatte mit der Regierung ein Abkommen getroffen, etwa elftausend „unruhige“ Bergbewohner des Kaukasus gegen Zahlung von 3 Rubeln 25 Kopelen auf den Kopf nach Konstantinopel zu transportieren. Die türkische Regierung hat es indessen abgelehnt, eine so große Zahl unzuverlässiger und gefährlicher Elemente in Konstantinopel aufzunehmen und ihnen die Gegend von Adalia (Kleinasiens) zur Ansiedelung angewiesen. Wenn man doch auch in Deutschland „unruhige“ Elemente auf solche Weise vom Hals schaffen könnte!“ Na, wer weiß, ob nicht gewisse Leute bei uns noch auf den Gedanken kommen!

Deutschland. Bei der letzten Montag in Würzburg stattgefundenen Gemeindevahl siegten Volkspartei, Freisinnige und Nationalliberale mit über 100 Stimmen gegen das Centrum. — Beim juristischen Examen an der Universität München sind von 187 Kandidaten — 63 durchgefallen! — Zwei Rekruten der 6. und 8. Kompanie des in Hamburg garnisonirenden 75. Infanterie-Regiments scheinen von dem Leben in der vielgepriesenen Ferienkolonie nicht sehr erbaud gewesen zu sein, denn sie haben vor einiger Zeit ihrem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

Schweiz. In Basel-Stadt wurde in der am 22. ds. stattgefundenen Volksabstimmung die Einführung des proportionalen Wahlverfahrens für die Wahlen in den großen Rath mit 3955 Nein gegen 2685 Ja abgelehnt. — Die „Untersuchungen“ der Schweizer Behörden gegen Nihilisten und Anarchisten sind schon zu Ende — 26 fremde angebliche „Anarchisten“ werden ausgewiesen. — Geh' in ein Kloster, Ophelia!

Ungarn. Der volkswirtschaftliche Ausschuß des Abgeordnetenhauses acceptirte den Gesetzentwurf über die Arbeiter-Krankenkassen.

Frankreich. Die Vertreter der Manufakturarbeiter von Tourcoing befuhrworteten vor dem Kammerausschuß der Arbeitergesetze einen zehnstündigen Arbeitstag und erklärten, sie würden den achtstündigen fordern, wenn letzterer international eingeführt würde. — Die Pariser Exporteure und Kommissionshändler beschloßen eine Protestresolution gegen die protektionistischen Tendenzen des Parlaments, insbesondere gegen die Zölle auf Rohmaterial.

Italien. Bis jetzt sind 455 Wahlergebnisse bekannt; davon sind 357 Regierungspartei, 10 unbestimmter Partei, 25 oppositionelle Linke, 10 oppositionelle Rechte, 41 Radikale, 7 Sozialisten und 5 Stichwahlen. — In Mailand fand unlängst ein Kongreß der italienischen Arbeiterpartei statt, auf dem 130 Arbeitervereinigungen durch 105 Delegirte vertreten waren. Dieser Verband steht durchaus auf sozialistischer Grundlage und hat alle Verjünger der bürgerlichen Demokraten einerseits und der Anarchisten andererseits, sie ins Schlepptan zu nehmen, zurückgewiesen. Sitz des Centralcomitees ist Alessandria. Der Kongreß sprach sich

für den Achtstundentag, als indirektes Mittel zur Vergesellschaftung der Arbeitsinstrumente, und für die Feier des 1. Mai aus. Der Propaganda unter den Landarbeitern beschloß der Kongreß ganz besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Stellung der Partei zu den Kooperativ-Genossenschaften präzisirte der Kongreß durch folgende, sehr bemerkenswerthe Resolution:

„Der Kongreß, welcher davon ausgeht, daß die Arbeiterbewegung als Befreierin der Arbeiterklasse in allen Dingen wesentlich einen antikapitalistischen Charakter haben muß, erklärt: Die Kooperativ-Genossenschaften können thätiglich immer nur eine unvollkommene Anwendung der Grundzüge einer wahren Arbeitergenossenschaft bilden; denn sie können sich nie gänzlich von den kapitalistischen Formen befreien, welche das System des Vorrücktes jedem Handels- oder Industrie-Unternehmen heutzutage notwendig auferlegt. Weil aber der Kongreß in den Kooperativ-Genossenschaften die Bemühung würdigt und wohl anerkennt, sich der Herrschaft des individuellen Kapitals zu entziehen, giebt er die folgenden Bedingungen an, unter denen die Genossenschaften der Arbeiterbewegung von Nutzen sein können.

1. Die Konsum-Genossenschaften dürfen keinen irgendwie spekulativen Charakter haben, sondern einfach Einrichtungen zum Austausch von Waaren für die Genossen sein.
2. Die Produktiv-Genossenschaften haben das kapitalistische System der Dividenden abzuschaffen. Alle in diesen Genossenschaften beschäftigten Arbeiter müssen als Anteilhaber betrachtet werden und als solche in gleichem Maße mit den übrigen Beitragenden an allen Vorteilen des Unternehmens Anrecht haben.
3. Alle Kooperativ-Genossenschaften haben ihre Zugehörigkeit und ihre Anteilnahme an der Arbeiterbewegung durch Gewährung ihrer Lokale sowie durch Beiträge zu bethätigen.
4. Insbesondere müssen sie den Opfern von Streiks ihre Hilfe gewähren.
5. Sie müssen auch theoretisch, soviel sie vermögen, durch Vorträge, Veröffentlichungen und Erklärungen ihre Gegnerenschaft gegen das kapitalistische System kund thun.
6. Alle diejenigen Kooperativ-Genossenschaften, die darauf angelegt sind, ihr eigenes Kapital zu vermehren, müssen wenigstens eifrig bestrebt sein, zugleich die Zahl der Genossen zu vermehren, um so die Grundzüge der gesellschaftlichen Theilhaberschaft zu fördern und nicht das Prinzip des kapitalistischen Einzelbesitzes zur Herrschaft kommen zu lassen.
7. Alle Angestellten, Beamte, Verwalter und Direktoren von Kooperativ-Genossenschaften müssen Arbeiter sein.“

Arbeiterbewegung.

— Tabakarbeiter. In einer vom Unterstützungsverein deutscher Tabakarbeiter in Hamburg veranstalteten Versammlung wurde gestern Abend beschlossen, in allen Fabriken, wo die Cigarrenarbeiter gemaspelt wurden, heute die Arbeit einzustellen und die Sperre fortzusetzen.

— Stockarbeiter. Die im Stockarbeitergewerbe in Hamburg beschäftigten Fabrikanten und Arbeiter beschlossen, zum Zwecke der Verhinderung von Ausständen ein Einigungsamt zu bilden. Das Einigungsamt soll bestehen aus sechs Besitzern (drei Arbeitgebern und drei Arbeitnehmern). Zum Vorsitzenden ist von beiden Theilen einstimmig der Magistrats-assessor Freund gewählt worden.

Lokales.

Karlsruhe, 28. Nov.

An die Karlsruher Arbeiterschaft! Genossen! Angehts der maßlosen Verfolgungen, welche von unsern Gegnern, Behörden und Privaten gegen uns in Szene gesetzt werden, eruchen wir Euch, nur noch in den Geschäften zu kaufen, die Euer Organ zur Publikation benutzen, sowie nur in jenen Wirthschaften zu verkehren, wo der „Volksfreund“ ausliegt. Was in den größeren Städten, wie Mannheim, Mainz, Frankfurt a. M. bereits mit Erfolg durchgeführt wird, sollte auch hier möglich sein.

Versammlung. Nächsten Sonntag findet im Saale des Herrn Kalnbach eine öffentliche Versammlung der Central-Kranken- und Sterbekasse für Frauen und Mädchen statt. Zur Behandlung kommt „Die Centralkassen den Ortsklassen gegenüber“. Referent ist Herr A. Kalnbach. Wir wollen nicht versäumen, die hiesigen Frauen und Mädchen nochmals an dieser Stelle darauf aufmerksam zu machen.

1. Metallarbeiterversammlung. In der am Samstag den 22. November im Saale des Herrn Kasper, Schützenstraße, abgehaltenen Mitglieder-Versammlung des Metallarbeiter-Fachvereins hielt Herr Rechtsanwalt Guttenstein einen sehr interessanten Vortrag über das Koalitionsrecht. Er führte aus, daß man bereits im Jahr 1845 zum ersten Mal auf das Koalitionsrecht gepocht hätte. Im Jahre 1866 hätte ein Mann es gewagt, eine gewerkschaftliche Organisation ins Leben zu rufen und zwar in Hamburg. Es war Frietsche, ein Tabakarbeiter; jedoch wurde durch den Kriegsrummel kein großer Erfolg erreicht. Doch bildete sich später eine Organisation um die andere in unserem deutschen Vaterlande bis zum Jahre 1866, wo man sagte, daß sie ihren höchsten Zeitpunkt erreicht habe; da kam der Minister des Innern, Lottje, und erließ einen vernichtenden Ulas. Einerseits meinte er, man müsse dem Arbeiter seine Koalitionsfreiheit schätzen, andererseits wies er die Polizei an, die Kassen wegzunehmen, und alle Gewerkschaftsorganisationen aufzulösen. Dieses lehrt uns, daß es an der Zeit ist, daß sich alle Arbeiter, welche der Organisation noch fern stehen, sich einer solchen

anschlüssen und thätig mitwirken mögen, denn nur vereinigte Kraft führt zum Ziel! Vereinzelt sind wir nichts! Und diese Frage, wie das Koalitionsrecht, ist doch eine der wichtigsten für den Arbeiter; darum rufen wir allen fernstehenden Kollegen und Arbeitern die Worte zu: Arbeiter aller Länder vereinigt Euch! Organisiert Euch!

—st. **Schneiderversammlung.** Am Montag hielt die hiesige Filiale des deutschen Schneider- und Schneiderinnen-Verbandes ihre regelmäßige Mitgliederversammlung ab. Nachdem die Vereinsangelegenheiten erledigt waren, kam ein anonymes Brief zur Verlesung, welcher nebst einem Verzier-Tausendmarktschein dem Kassier der hiesigen Filiale auf ein an die verschiedenen Filialen gerichtetes Unterstützungsge such für 2 hiesige Kollegen zuzug. Dasselbe wurde auf einer Bahnstation unweit Köln aufgegeben und hat dieses ordinäre Nachwerk folgenden Wortlaut:

Burgthede, 17. Nov. 1890.

Werte Kollegen!
Anbei eine kleine Beilage. Wir bitten, den Ueberbringer Bebel und Genossen zuzukommen zu lassen.

Mehrere noch im Dunkel wühlende Kollegen.

P. S. Die Circulars können Sie ändern „Dummen“ schicken. Aus der Unterschrift geht klar hervor, daß der oder die Verfasser dieses Briefes in Karlsruhe zu suchen sind, und identisch sind mit dem schon einmal in einem Berichte dieses Blattes erwähnten Dunkelmannern. Uebrigens ist man nicht sehr im Unklaren, woher dieser Brief stammt, da es nicht der erste derartige Brief ist, welcher dem Verein, von derselben Hand geschrieben, zugeht. Man kennt den Vogel an seiner Feder und die Zeit ist sehr nahe, in der man diesen Lumpen der Öffentlichkeit preisgibt. Im Weiteren wurden noch Stimmen laut, wie es kommt, daß in Offen burg und Börrach, wo doch eine rege Arbeiterbewegung herrsche, noch keine Filialen des Verbandes beständen, da doch schon auf dem finstern Schwarzwalde, z. B. in Donaueschingen solche vorhanden wären. Möge diese Anregung dazu beitragen, daß auch die Kollegen von Offen burg und Börrach sich dem deutschen Schneiderverband anschließen.

x. **Aus einer „Staats“Werkstätte.** Eine Musteranstalt kann die hiesige Hauptwerkstätte des Bahnhofes nicht genannt werden. In der Maschinenmontierung arbeiten eine Anzahl Kesselschmiede den ganzen Tag bei freiem Steintohlfeuer und dadurch verbreiten sich die Rauch- und Gasstoffe über 2 Werkstätten, so daß circa 300 Mann den ganzen Tag in dieser höchst ungesunden Atmosphäre arbeiten müssen. Es wäre hier ganz leicht genügende Ventilation zu schaffen, wenn man nur wollte. Gestern früh wurden in der neuen Kesselschmiede, in der die Siedrohre verändert wurden, drei Mann arbeitsunfähig durch Einathmung schlechter Gase. Zwei mußten per Droschke heimgeführt werden. Ebenso verunglückte heute Vormittag der übereilige Werkführer bei der Reparatur einer Dampfleitung derart, daß er ebenfalls per Droschke weggeführt werden mußte. Wir bedauern dieses Unglück, wünschen aber auch, daß es diesem Herrn eine Mahnung für die Zukunft sei, daß er die Arbeiter ruhig weiter arbeiten läßt und sie nicht durch Schikanen zur Ueberanstrengung treibt. Wo bleibt da der Fabrik-Inspektor? Ist derselbe nicht auch für „Staats“Werkstätten da? D. R.)

Dem Mülburger Pfarrer Graf in's Stammbuch. Der erste Vorstand des bayerischen Lehrervereins, Herr Oberlehrer Schubert, veröffentlicht in einer Erklärung, die er in der „Neuen Würzburger Zeitung“ aus Anlaß eines Angriffes des katholischen Pfarrers von Burgwallbach erließ,

folgenden Satz: „Der Herr Pfarrer weiß, daß die Kanzel die weitestgehende Redefreiheit sichert; er sollte aber auch wissen, daß von ihr herab nicht „Unwahrheiten, Verdächtigungen und Verleumdungen“ in's Volk geschleudert werden dürfen. Den Lehrer beim Bürger und Landmann zu denunzieren, er sei glaublos, weil er eben in politischen Dingen nicht die nämliche Ansicht wie der Herr Pfarrer hat, ist ein schweres Unrecht!“ Wollte man im zweiten Satze statt „den Lehrer“ „den Sozialdemokraten“ setzen, so ist der Satz auch vollständig für uns anwendbar. Denn soviel geschimpft, soviel Unwahrheiten, Verdächtigungen und Verleumdungen sind noch nie von der Kanzel herab verkündigt worden, als gerade in letzter Zeit gegen die Sozialdemokratie von Seiten dieser Pfaffen.

Postalisches. Die bisher im kleinen Posthause des Postamts I., Ecke der Ritter- und Fähringerstraße, mit der Paketannahme vereinigt gewesene Paketausgabe wird vom 28. November ab in das Hofgebäude, „Eingang durch das Hofthor von der Fähringerstraße aus“, verlegt.

Der **Gesangverein Concordia** hält am nächsten Samstag, 29. November, sein 16. Stiftungsfest im Konzertsaale der Festhalle ab. Bei der vorzüglichen Wahl der Programmnummern dürfte der Besuch auch ein recht zahlreicher sein. Nach dem Konzert findet noch Bankett und Tanz statt.

Aus Baden.

— In **Unterfgingen** ist es zwischen der dortigen Ortschulbehörde und den Eltern der die Schule besuchenden Kindern wegen ungebührlicher Strafen durch die Lehrer zu Differenzen gekommen, welche wohl eine eingehende Untersuchung nötig machen werden.

— **Oberschopheim.** Ein gräßlicher Unglücksfall hat sich hier zugetragen. Als man daselbst mit dem Graben eines Eisellers beschäftigt war, stürzten die mangelhaft gestützten Erdwände ein und begruben zwei Maurer Namens Jos. Wetterer und Philipp Spitznagel unter ihren Trümmern. Obwohl sofort Hilfe zur Stelle war, konnte man die Ver schütteten nicht mehr aus ihrer gefährlichen Lage befreien; sie mußten Beide jämmerlich erstickt. Bis jetzt war es nur möglich, eine der Leichen aus dem Schutt hervorzuschaffen, während die andere noch nicht aufgefunden ist. Untersuchung ist eingeleitet.

Neueste Nachrichten.

Gydhufven, 26. Nov. Hier traf eine Anzahl aus Rußland ausgewiesener deutscher Handwerker- und Bauernfamilien ein.

Posen, 26. Nov. In der Provinz Posen schickten sich zahlreiche polnische Bauern zur Auswanderung nach Brasilien an.

Zürich, 26. Nov. In allen Buchdruckereien Trols und Voralbergs haben die Gehilfen gekündigt, weil die Prinzipale die Forderungen des neuen Tarifs nicht annahmen. Der Ausstand beginnt am 8. Dezember.

Saag, 26. Nov. Die zweite Kammer beschloß mit allen gegen eine Stimme (des Sozialistenführers Domela Nieuwenhuis) eine Beileidsadresse an die Königin-Mutter zu senden. Domela Nieuwenhuis protestirte als Republikaner.

Brüssel, 26. Nov. „Etoile Belge“ bringt in einem Supplement Unterredungen mit 15 liberalen Führern. Alle, einen ausgenommen, sind für Verfassungsrevision und das Wahlrecht für Alle, die schreiben und lesen können. Das allgemeine Stimmrecht ist derzeit inopportun wegen der

Beeinflussung der Massen seitens der Geistlichkeit und der Sozialisten. Zanjous in der Kammer eingebrachter Antrag verlangt das Wahlrecht für Alle, die lesen und schreiben können. — Die Regierung befürchtet für morgen stürmische Kundgebungen zu Gunsten der Verfassungsrevision. Militärmaßregeln für die Umgegend der Kammer sind getroffen. Die Sozialisten werden morgen Nachmittags feiern. — Der Eisenbahnminister empfing die Grubenbesitzer des Lütticher Reviers, die Spezialtarife für Kohlen verlangten, zum Zweck der Verdrängung der deutschen Kohlen. — Auf dem Bankett der Bürgergarde einer größeren Vorstadt toastete der Oberst auf dem König. Die Antwort hierauf war allgemeines Zischen und Geheul. Die republikanische Gefinnung der Milizpartei hat den König peinlich berührt.

London, 26. Nov. Die englischen Hauptblätter greifen Barnell heftig an. „Chronicle“ nennt ihn einen ehrlosen Egoisten. — In einem Kohlenbergwerk bei Bolton wurden durch Explosion von Kohlengasen acht Bergleute getödtet.

Literarisches.

Im Verlage der „Volksstimme“ in Magdeburg ist eine für alle Arbeiter in Betrieben, die dem Unfallversicherungsgesetz unterstellt sind, hochwichtige Schrift erschienen, betitelt: „Die Entschädigungsansprüche der Arbeiter bei Unfällen“. Zusammenstellung der nach den Entscheidungen des Reichsversicherungsamtes den Verletzten bewilligten Rentenätze, umfassend die Zeit vom 1. Juli 1886 bis 13. Juli 1889, nebst Einleitung, enthaltend die wesentlichen Bestimmungen des Unfallversicherungsgesetzes. Alphabetisch nach Berufsgruppen geordnet. Herausgegeben von Hans Müller. Preis 30 Pf. Bei Abnahme von mindestens 10 Exempl. wird pro Exemplar nur 20 Pf. berechnet.

Stadtsbuch-Auszüge

der Stadt Karlsruhe.

Eheausgebote:
24. Nov. Johann Braun von Walow, Damenschneider hier, mit Josefine Brenner von Wylhen. Heinrich Wiebeler von Bruchsal, Vikar in Feudenheim, mit Elisabeth Billing von hier. — 25. Nov. Georg Willaredt von Emmendingen, Pferdebahnschaffner hier, mit Karoline Maas von Heddesheim. Gottfried Geiger von Waldau, Schmied hier, mit Sophie Seitz von Riedolsheim.
Eheschließungen:
25. Nov. Hans v. Winterfeldt von Düsseldorf, Sekonde-Lieutenant in Diedenhofen, mit Luise Ziegler von Mannheim. Max Wachenheimer von Rippensheim, Kaufmann hier, mit Lina Wachenheimer Wwe. von Zellheim.

Geburten:
17. Nov. Franz Bernhard Otto, Vater Franz Stadel, Kutscher. — 20. Nov. Bertha, Vater Josef Köfler, Kafarnenwärter. — 22. Nov. Rosa Karolina, Vater H. Ziegler, Maurer. Otto Heinrich, Vater J. Geiger, Schuhmacher. Lina Christiane, Vater Christian Andres, Mechaniker. — 25. Nov. Erwin Arthur Johannes, Vater Josef Kappeler, Kleidermacher. Anton, Vater Jakob Zaudas, Möbeltapezier. Luise, Vater August Wielandt, Schneider. — 26. Nov. Vater Franz Josef Deiminger, Fabrikarbeiter. Arthur Philipp, Vater Georg Leibrecht, Schlosser. Anna Karolina Elisabeth, Vater Adolf Baumann, Sergeant. Friedrich Karl, Vater Friedrich Pfeil, Küfer. — 25. Nov. Luise, Vater Anton Huber, Tagelöhner.

Todesfälle:
24. Nov. Anton, 1 Tag alt, Vater Jakob Zaudas, Möbeltapezier. Rudolf, 2 Jahre alt, Vater Valentin Neundörfer, Lokomotivheizer. — 25. Nov. Emil, 6 Jahre alt, Vater + Mathias Seiler, Revierfor.

Groß. Hoftheater.

Sonntag, den 30. November 1890. 131. Abonn.-Vorst. (statt die irrthümlicherweise angefertigten Stücke: „Der Venusdurchgang“, „Gute Nacht, Herr Kantalon“, „Die Puppenfee“) Wilhelm Tell, Schauspiel in 5 Akten von Friedrich Schiller. Anfang 6 Uhr.

Für die Redaktion verantwortlich: Philipp Teufel in Karlsruhe. Druck von G. Mayer, Karlsruhe.

J. Robert Gogel
Buchbinderei, **Mühlburg,**
empfiehlt sich zur Anfertigung von Buch-einbänden aller Art, Einrahmen von Bildern u. c. zu äußerst billigen Preisen.
Aufträge werden in der Expedition d. „Volksfreund“, Kreuzstraße 31, entgegen- genommen. 824.10.4

Cravatten,
mit dem Bildniß berühmter Volks- männer versehen, empfiehlt
E. Fleischmann,
48 Spitalstr. 48. 305.5

Herren- und Knabenkleider.
ca. **600 Ueberzieher**
zu außergewöhnlich billigen Preisen
schon von **10 Mark an.**
A. Würth,
Kaiserstraße 110. 322.3.3

Ein auf die Straße gehendes
möbliertes Zimmer
ist an 1 oder 2 Arbeiter zu vermieten
* Augartenstraße 80a, 2. St. links.

Als Nebenbeschäftigung
wünscht ein in der Umgebung von Karls- rube bekannter Hausierer noch einige Artikel zu übernehmen.
Offerten sind unter Nr. 834 an die Expedition des „Volksfreund“, Kreuzstr. 31, zu richten. 834.3.3

Ueberzeugung macht wahr!
100 St. Ueberzieher
per Stück 11 M., Hosens, Zoppen, Anzüge aller Art, Schuhe u. Stiefel zu billigsten Preisen bei
Frau Reutlinger Wwe.,
14 Spitalstraße 14. 321.5

Im Verlage der Volksbuchhand- lung Höttingen-Zürich ist erschienen und durch die unterzeichnete Stelle zu beziehen:
307

„**Vorwärts!**“
Eine Sammlung von Gedichten für das arbeitende Volk.
Preis komplett M. 2.40.
Expedition des „Volksfreund“.

Edt holl. Javakaffee,
mit Zusatz, kräftig u. rein schmeckend, gar., à Pfd. 80 Pf., Postpakete 9 Pfd. M. 7.20 versendet tollfrei unter Nachnahme. Veglaub. Anerk. auf Wunsch zu Diensten. 211.10.8
Wilh. Schultz, Altona
bei Hamburg.

Neue Weltkalender
pro Stück 50 Pf. sind zu haben in der
331 **Exped. d. „Volksfreund“.** 163

Zwei Schlafstellen
mit Kost an zwei solide Arbeiter zu vergeben. 344.2.1
Louisenstr. 19 II.

Für **Vogelzüchter.**
Mehlwürmer sind zu haben
337 Zirkel 8, Seitenbau links.

Selbstd-Schuh
und -Stiefel
in allen verschiedenen Größen werden gut und billig geflochten;
Kinderschuhe von 40 Pf. an;
Frauenschuhe von 70 Pf. an;
Mannschuhe von 90 Pf. an bei
268.4 **Frau Hitz,**
Verlängerte Luisenstraße 89, 4. St.
Sonntag Morgen von 9 Uhr ab
warmer Zwiebelkuchen,
sowie selbstgemachte
Giermudeln
bei
Bäckermeister **Braun**
Durlacherstraße 89.

Melteste und größte Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik

TH. LIPPMANN

Kaiserstraße Nr. 68 **Karlsruhe** Kaiserstraße Nr. 68.

Die größten Vortheile hat Jedermann beim Kauf aus meinem Magazin für den Winter dieses Jahres durch billigste Preise, solide Arbeit, allergrößte Auswahl und beste Stoffe.
Ich bitte um recht zahlreichen Zuspruch.

Th. Lippmann, Kaiserstraße 68.

Herren-Kleider-Magazin. 814.10.5

65 Waldstrasse 65

Wohnberechtigung

feines Einkommens ist Jedermann in der angenehmen Lage, alle seine Bedürfnisse für den Herbst und Winter bei mir auf's Beste anschaffen zu können.

Credit wird ausnahmslos Jedem gerne gewährt.

Die **Abzahlungsbedingungen** sehr bequem in Raten von 1 Mark an wöchentlich, vierzehntäglich oder monatlich.

Meine **Waarenlager** sind stets auf's Beste assortirt.

Coulante Bedienung. Reelle Preise.

Alle Kunden haben eine **Anzahlung nicht nöthig.**

Hochachtungsvoll empfiehlt sich

S. Oswald's
Waaren-Credit-Geschäft,
65 Waldstraße 65.

Öffentliche Buchbinder-Versammlung

Freitag, den 28. November, Abends 8 Uhr,
in der Restauration „Zur Einigkeit“, Luisenstraße.
Tagesordnung: Die Nothwendigkeit der gewerkschaftlichen Organisation.
Referent: **A. Dietrich-Stuttgart.**
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand des Buchbinder-Fachvereins.

Central-Kranken und Sterbekasse für Frauen und Mädchen.

(Eingeschriebene Hilfskassa.)
Sonntag, den 30. November, Nachmittags 4 Uhr,
findet im Saale des Herrn **Kalnbach, Kronenstraße 46,** eine
öffentliche Versammlung
statt.
Tages-Ordnung:
„Die Centralkassen den Ortskassen gegenüber“. Referent: Herr **A. Kalnbach.**
Der Bevollmächtigte.

Verein für volksthümliche Wahlen Karlsruhe.

Mittwoch den 3. Dezember, Abends 8 Uhr:
Mitglieder-Versammlung
im Saale des Hrn. **Kasper, Schützenstraße 58.**
Tagesordnung: 1. Einzahlung der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Bericht über den Parteitag. 3. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Verein für volksthümliche Wahlen.

Sonntag den 30. November, Nachmittags 4 Uhr:
Gesellige Zusammenkunft
bei Herrn **Schaukelberger, zur „Platane“, Werderstraße.**
Der Vorstand.

Deutscher Tischlerverband

Zahlstelle Karlsruhe.
Mitglieder-Versammlung
Sonntag den 30. November, Vormittags 9 Uhr,
im Lokal, Restauration **Kasper, Schützenstraße 58.**
Sämmtliche Mitglieder werden ersucht zu erscheinen.
Die Lokalverwaltung.

Total-Ausverkauf.

Zu Folge anderweitiger Unternehmen sehe ich mich veranlaßt, mein Geschäft aufzugeben.
Um mein gut sortirtes Lager möglichst schnell zu räumen, habe ich mich entschlossen, sämmtliche Vorräthe weit unter regulären Preisen abzugeben und bietet dieser
reelle Ausverkauf
sehr günstige Gelegenheit zu Einkäufen für den Winter und **Weihnachts-Geschenke.**
Es befinden sich darunter vorzugsweise Artikel für Ausstattungen, als: **Handtücher, Tischtücher, Servietten, Kaffeedecken, Sendentische, Bettuchleinen, Vorhangstoffe und Läufer, fertige Wäsche für Herren, Damen und Kinder, Kragen, Manschetten und Cravatten, einfarbige und bunte Flanelle, Pelzpiques, rothe und bunte wollene Bettdecken, Piquedecken, Unterjacken, Unterhosen, sowie Normal- und Reform-Wäsche zc. zc.**
Jul. Z. Oppenheimer,
Kaiserstraße 74, am Markt.

Für Arbeiter!

Große Auswahl in **getragenen u. neuen Kleidern**
als: **Ueberzieher, einfache und bessere Anzüge bis zu 40 M., blaue Arbeitskleider, hohe Schäftstiefel, gewöhnliche Nothstiefel und Herrenbottinen von 5 M. an, ebenso ein gut sortirtes Lager in Frauen- und Kinderstiefeln, Holz- und Handtöcher, Reisetaschen. — Großes Lager in Betten und Möbeln. Neue und gebrauchte Taschenuhren sowie Weckeruhren billigt bei**
J. Levy,
Ecke der gr. Spitalstr. 21, kl. Spitalstr. 7.

Nicht zu übersehen! **Soeben eingetroffen**
das vortrefflich ausgeführte Bild „Das goldene Kalb“. Preis 60 Pfg.
Vorräthig in der Expedition des „Volksfreund“.

Her-Commission.
Sonntag, 30. Nov., Nachm. 2 Uhr:
Sitzung bei **Alex. Geck, Karlstr.**

Haarketten Haarketten
empfehl't billigt
Georg Höhr
Herren- und Damenfriseur
278.4.3 Müppurrerstr. 17.

An- u. Verkauf getragener **Schuhe und Stiefeln**
von **Karl Würzburger,**
Schuhmacher.
62 No. 32 Fasanenstrasse No. 32.

Uhren! Uhren! Uhren!
Taschenuhren und Zimmeruhren jeder Art reparirt gut und unter Garantie bei billigster Berechnung.
Bernh. Faller, Uhrmacher,
320.5.5 Durlacherstr. 75.

Man bittet genau auf die Firma zu achten.

Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik

im früheren **Bad. Landesboten.**

Zum billigen Kleiderladen
8 Kreuzstrasse 8, Eingang Kaiserstrasse.

Um **30% billiger!** als in jedem andern Geschäft oder Ausverkauf kauft man elegante **Herren- und Knabenkleider** im billigen Kleiderladen **Karlsruhe, Kreuzstrasse 8, Eingang Kaiserstraße,** im früheren Badischen Landesboten.

Man bittet genau auf die Firma zu achten.

Herbst-Anzüge in Dufskin von 12 Mark an bis zu den feinsten.
Kammingarn-Anzüge von 24 M. an bis zu den feinsten.
Herbst- und Winter-Paletots in Double, Escimo zc. von 10 Mark an bis zu den feinsten Sachen.
Jünglings-Anzüge und Paletots, einzelne Joppen, Hosen, Knaben-Anzüge, Knaben-Paletots, Arbeiterjacken und alle sonstigen Artikel, welche hier aufzuführen unmöglich ist, zu ansehnlich billigen Preisen.
Ich bitte um zahlreichen Besuch und genau auf die Firma **Zum billigen Kleiderladen** 8 Kreuzstraße 8, zu achten.



Filz- u. Cylinderhüte
mit Arbeitercontrollmarke
für Herren- u. Knaben
Mützen, Cravatten, Kragen, Manschetten
in größter Auswahl zu billigsten Preisen u. reellster Bedienung.
Th. Zentner
Nr. 38, Kaiserstraße Nr. 38, Karlsruhe.

Zu den anerkannt **billigsten Preisen**
empfehle ich mein großartig assortirtes Lager in **Wintermänteln, Regenmänteln, Radmänteln, Kindermänteln, Plüschmänteln, Jaquettes, Tricot-Taillen zc.**
und bitte um gefl. Besuch.
E. Cohen, Damen-Mäntel-Fabrik,
Kaiser- und Lammstrassen-Ecke.

Adolf Stein,

Kaiserstraße 74, am Marktplatz.

Hauptbezugsquelle für

Damen-Kleiderstoffe

empfehlen
als praktische und wirklich billige Weihnachts-Geschenke
folgende,

bedeutend unter Preis angekaufte Partien:

50 Stück Cheviot jaspé in reizend gespritzten Dessins, doppelbreit, per Meter **65 Pf.**

50 Stück Damen-Tuche, Ia. Qualität, per Meter **85 Pf.**

50 Stück Winter-Foulé, in allen modernen Farben, garantiert solide Waare, schweres, ganz wollenes Fabrikat, in kariert, gestreift u. uni, per Meter **95 Pf.**

50 Stück Decatée, nadelfertige Winterstoffe, per Meter **1,25 Mk.**

Schwarze gemusterte Kleiderstoffe

in allen neuen Dessins in feinstem „Schwarz“.

Schwarze Garantie-Seidenstoffe in Luxor, Merveilleux, Duchesse zu konkurrenzlosen Preisen.

Reste von 1 bis 8 Mtr. für die Hälfte des Werthes.

Sonntag den 30. November, Vorm. 11 Uhr:

Delegirten-Conferenz
der vereinigten Fachvereine

in der „Reichskrone“.

351*

Arbeiter! Arbeiterinnen!

Ich verabreiche in meinem neuerbauten Saale jeden Tag von Vor mittags halb 12 bis 2 Uhr einen

kräftigen Mittagstisch

(Suppe, Fleisch und Gemüse) pro Person 40 Pfg. Auch wird Essen zum gleichen Preis über die Straße abgegeben.

Getränke werden nur auf Wunsch verabreicht.

Werde bemüht sein, meine werthen Kunden auf's Beste zu bedienen und sehr geneigtem Wohlwollen entgegen.

Hochachtung

B. Grethel, Restauration z. Paradies,
21 Kurvenstraße 21.

292.5

Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit beehre ich mich, mein reichhaltiges Lager in den bestaffor- tigten Cigarren auf das Beste zu empfehlen. Auch verkaufe ich **Bilder und Spiegel** gegen baar und auf Abzahlung, was ich meinen Freun- den und Gesinnungsgenossen bestens empfehle. Mein Lager befindet sich **Brunnenstraße 4, im II. Laden.**

Achtungsvoll
Th. Hoog.

NB. Bilder werden zum billigsten Preise eingerahmt und Kolporteurs gegen hohe Provision gesucht.

Harzer

Kanarienzüchterei.
Habe wieder gute Säger zu billigen Preisen abzugeben.

Friedlein, 303.10.5
Waldstraße 48, Hinterhaus, 3. St.

312.6

Fabriken in
Frankfurt a. M.
Schneegasse 13.

Neu eröffnet!

Fabriken in
Mannheim.
J. 1. 9.

Kommet, sehet, höret und staunet!

Herren- und Knabenkleider-Fabrik

48 Kaiserstraße **J. HAHN** Kaiserstraße 48.

Am 50 Proz. billiger als jede Konkurrenz.

Durch meine eigene Fabrikation bin ich in der Lage, gute Waaren zu enorm billigen Preisen zu verkaufen und giebt mir doch ein Jeder zu, daß ein Fabrikant bedeutend billiger verkaufen kann als jeder Zwischenhändler.

Ich verkaufe z. B.:

Einige Hundert Herren- und Burschen-Heberzieher von 8 M. an und höher.

„ „ Herren- und Burschen-Anzüge von 9 M. an und höher.

„ „ Knaben-Anzüge und -Mäntel von 3 M. an und höher.

Circa 2000 Herren- und Burschenhosen von 1,50 M. an und höher und noch Hunderte von Artikeln zu jedem annehmbaren Preis.

Großer Umsatz, kleiner Nutzen!

48 Kaiserstr. **J. HAHN, Karlsruhe, Kaiserstr. 48.**

NB. Durch den vortheilhaften Schnitt meiner Zuschneider bin ich in der Lage, bei jedem Knaben-Anzug für das Alter von 3-10 Jahren eine zweite Hose gratis ohne jede Mehrberechnung dazu zu geben.

!!Bitte genau auf die Hausnummer zu achten!!

340*

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum von Karlsruhe und Umgebung mache hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich

177 Kaiserstraße 177
neben der Fischhalle, ein

Schuhwaaren-Geschäft

eröffnet habe.

Gestützt auf vielseitige Erfahrung, bin ich in den Stand gesetzt meine werthen Kunden und Gönner bei allen in dieses Fach einschlagen- den Artikeln stets **billig und reell** zu bedienen.

Achtungsvoll

Emilie Zöller,
177 Kaiserstraße 177,
neben der Fischhalle.

338.2.2

Anerkannt beste und billigste
= Einkaufsquelle =
für
Herren- und Knaben-Kleider
ist nur die Firma
Ornstein & Schwarz,

Kaiserstraße 60.

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir durch bedeutende Kaufabschlüsse für unsere Geschäfte hier und in Wiesbaden ein enormes Lager zu **noch nie dagewesenen billigen Preisen**

unterhalten und dadurch der w. Kundschaft die denkbar größten Vortheile bieten können. Unser Lager ist in **Spätjahr- und Winterpaletots, kompletten Anzügen, Zoppen, Havelocks, Schlafrocken, Hosens, Knaben- und Westens, Knaben-Anzügen, Knabenpaletots und Kaisermäntel** von ein- einfacher bis zur feinsten Qualität auf's Reichhaltigste sortirt, und verkaufen wir durchwegs **25 Proz. billiger als jedes andere Geschäft** und laden ergebenst zu gest. Besuche ein.

Ornstein & Schwarz,

Kleiderfabrik,

Karlsruhe und Wiesbaden.

346.10.2

Restauration „Zum Paradies“

21 Kurvenstraße 21.

Für bevorstehende Winter-Saison empfehle meinen neu erbauten Saal mit großer Galerie zur Abhaltung von **Abend-Unterhaltungen, Kränzchen und Festlichkeiten** aller Arten.

Gute Küche, reine Weine, aufmerksame Bedienung.

Achtungsvoll

B. Grethel.

393.5

**Herren- u. Knaben-
Kleider.**

Reelle
Bedienung.

**Billigste
Preise.**

Paletot, Anzüge, Zoppen, Saccos, Hosens, Knaben-Anzüge, Knaben-Paletots.

Th. Kuhn,

Kaiserstraße Nr. 54.

Bitte genau auf
Firma und Haus-Nr. zu achten!

329.5.4

Gasthaus zum Waldhorn!

Waldhornstraße 60 Karlsruhe Waldhornstraße 60.

Der ergebenst Unterzeichnete bringt hiermit Freunden, Gönnern und Kollegen seine Lokalitäten in empfehlende Erinnerung. Ich werde das mir bisher geschenkte Zutrauen durch Verabreichung guter Speisen und Getränke, eines ausgezeichneten Stoffes **Moninger'schen Lagerbieres,** stets zu erhalten und zu fördern suchen.

Mache hauptsächlich auf meine **Fremdenbetten** aufmerksam.

Vollständig neue Einrichtung und billigste Berechnung.

Achtungsvoll

Karl Fesler.

Nr.

Erf
als
Anse
ins
mon
Dard
zogen
gebü
In
10
spalt
zelle
Ange
stier
ent

M

S
absch
Schon
Haupt

des
d e
dem
Bi
dur
W o
P

darau
wollen
Riche
heutig
„gong
das m
empdr
fluffun
die re
Kirche
summe
beängl
sprech
resp. i
die P
dem, d
ihm ei
nehmer
nomme
Abfah

unterg
gefeht
der Ka
schwer
Gefell
Grund
for glä
können
unter
sthum,
eingem
ander
hat, un
— den
Er bt f

graben,
Schrift
Ueberze
Religio
aus bl
Mein
Wohl
Belehr
jede An
mein u
Un
schliche
Glaub
ihr di
band“!
gläubig
gemein
„zur 9
Ehre de
solgung
onheim
der kein
nämlich
Befreim

Domini
gründete
seinen
Wort d
Schrede
Solde,
Selbst
ihrer
Freiheit
herabge
die der
auf seine
leichter
Geschlech

graben,
Schrift
Ueberze
Religio
aus bl
Mein
Wohl
Belehr
jede An
mein u
Un
schliche
Glaub
ihr di
band“!
gläubig
gemein
„zur 9
Ehre de
solgung
onheim
der kein
nämlich
Befreim

graben,
Schrift
Ueberze
Religio
aus bl
Mein
Wohl
Belehr
jede An
mein u
Un
schliche
Glaub
ihr di
band“!
gläubig
gemein
„zur 9
Ehre de
solgung
onheim
der kein
nämlich
Befreim

graben,
Schrift
Ueberze
Religio
aus bl
Mein
Wohl
Belehr
jede An
mein u
Un
schliche
Glaub
ihr di
band“!
gläubig
gemein
„zur 9
Ehre de
solgung
onheim
der kein
nämlich
Befreim

graben,
Schrift
Ueberze
Religio
aus bl
Mein
Wohl
Belehr
jede An
mein u
Un
schliche
Glaub
ihr di
band“!
gläubig
gemein
„zur 9
Ehre de
solgung
onheim
der kein
nämlich
Befreim

graben,
Schrift
Ueberze
Religio
aus bl
Mein
Wohl
Belehr
jede An
mein u
Un
schliche
Glaub
ihr di
band“!
gläubig
gemein
„zur 9
Ehre de
solgung
onheim
der kein
nämlich
Befreim

graben,
Schrift
Ueberze
Religio
aus bl
Mein
Wohl
Belehr
jede An
mein u
Un
schliche
Glaub
ihr di
band“!
gläubig
gemein
„zur 9
Ehre de
solgung
onheim
der kein
nämlich
Befreim

graben,
Schrift
Ueberze
Religio
aus bl
Mein
Wohl
Belehr
jede An
mein u
Un
schliche
Glaub
ihr di
band“!
gläubig
gemein
„zur 9
Ehre de
solgung
onheim
der kein
nämlich
Befreim